



Historie der brainLight-Systeme

1987 kamen die ersten brainLight-Systeme aus den USA auf den deutschen Markt. Seit dieser Zeit gibt es eine große Zahl von Befürwortern dieser Entspannungstechnologie.

Unsere Zeit, die im Zeichen zunehmender Stressprobleme und den daraus resultierenden Krankheiten steht, scheint das Interesse vieler Menschen noch zu fördern. Wird das „Fitnessstudio für das Gehirn“, wie Wissenschaftler die brainLight-Systeme nennen, bald selbstverständlich sein?

Was viele nicht wissen, ist, dass die Ursprünge der brainLight-Systeme schon vor der Zeit Christi Geburt liegen. Nachfolgend eine kleine Zeitreise in die Historie der brainLight-Systeme:

Ca 200 J. v. Christus:

Ptolemäus entdeckt, als er ein sich drehendes Rad zwischen die Sonne und einen Betrachter stellt, dass das Flackern des Sonnenlichts durch die Speichen sowohl ein Gefühl der Benommenheit und Euphorie erzeugt, als auch Muster und Farben vor dem Auge des Betrachters entstehen lässt.

Um die Jahrhundertwende:

Der franz. Psychologe Pierre Janet entdeckt, dass Patienten weniger hysterische Anfälle hatten, wenn man sie flackerndem Licht aussetzte.

Mitte der 30er Jahre:

Wissenschaftler finden heraus, dass sich die Gehirnwellen auf den Rhythmus von blitzenden Lichtstimulationen einstimmen. Diesen Prozess nennt man Kopplung.

Während des 2. Weltkriegs:

Der Radartechniker Sidney Schneider ist von den Effekten der rhythmischen Lichtblitze auf dem Radarschirm sehr angetan. Bei Personal, das ständig auf den Radarschirm blickt, führt dies zu veränderten Bewusstseinszuständen. Schneider entwickelt das erste kommerzielle medizinische brainLight-System, welches zur Kopplung von Gehirnwellen erschaffen wurde. Produktionsbeginn ist Ende der 40er Jahre.

Das Gerät hieß „Brainwave Synchronizer“ und wird heute noch in der Hypnotherapie eingesetzt.

Ende der 40er Jahre:

Forscher, wie der britische Neurowissenschaftler Gray Walter, untersuchen verstärkt, mittels elektronischem Strotoskop und einem EEG, die Veränderungen der Gehirnwellenaktivitäten bei Einsatz von flackerndem Licht. Er findet heraus, dass das Flackern die Gehirnwellenaktivitäten des gesamten Cortex verändern, nicht nur den Bereich, der mit dem Sehen in Verbindung steht.

60er und 70er Jahre:

Viele wissenschaftliche Untersuchungen beweisen, dass der Flacker-Effekt verschiedener Frequenzen eine enorme Wirkung hat. Sie entdecken eine Vielzahl positiver Effekte, u.a. Steigerung des IQ, erweiterte intellektuelle Funktionen und eine größere Synchronisation der beiden Gehirnhälften.

80er Jahre:

Durchbruch der brainLight-Systeme durch die Revolution in der Mikroelektronik. Dadurch wird es möglich, kleine und überraschend komplexe brainLight-Systeme zu bauen.

90er Jahre:

brainLight-Systeme kommen nach Europa und werden zunächst für den Privatgebrauch verkauft. brainLight entwickelt für den professionellen Anwendungsbereich Mehrplatzstationen und ein mit Münzen unabhängig zu betreibendes brainLight-System: die Pyramide. Die brainLight-Systeme werden mittlerweile in Arztpraxen, Krankenhäusern, Rehakliniken, in Sprachlerninstituten, im Schönheits- und Fitnessbereich, im Leistungssport, in Hotels und Urlaubsclubs, in Firmen und von Seminarleitern eingesetzt.

Die Zukunft lässt auf Grund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und der vermehrten Entdeckung der mentalen Gesundheit neben aller körperlichen Fitness große Steigerungspotentiale erwarten.